

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 62.

Sonnabend, den 27. Mai 1882.

7. Jahrg.

Bekanntmachung

an die hiesige Schulgemeinde, daß das neuangefertigte Schulgeldcataster im Raths-Cassenzimmer bis zum
12. Juni a. e.

zur Einsicht ausliegt und daß etwaige Reclamationen bis dahin an den Schulvorstand abzugeben sind.
Zwönitz, den 24. Mai 1882.

Der Schulvorstand allda:
Reidhardt, Pf.

Pfingsten.

Pfingsten, das wonnigste und lieblichste aller Feste, ist wieder in das Land gezogen! Begünstigt durch eine herrliche Jahreszeit, in welcher des Winters Stürme verschwunden und in der Regel ein blauer heiterer Himmel mit warmen Sonnenstrahlen dauernde Herrscher geworden sind, ist Pfingsten das eigentliche Frühlingsfest, die Krönungsfeier des Lenzes. Wälder und Fluren prangen nun in ihrem schönsten Schmucke und Mutter Erde zeigt ihr grünes und buntes Festgewand in voller Schöne. Das Erwachen und Auferstehen der Natur um die Osterzeit ist zu Pfingsten zur vollendeten Wahrheit geworden und selbst die öftere Wiederkehr einiger rauhen Tage konnte die Segenspende nicht verhindern.

Doch wenn wir am Pfingstfeste uns des alljährlich wiederkehrenden Frühlingssegens freuen, so dürfen wir aber auch nicht vergessen, daß Pfingsten auch ein Fest ist von einer tiefen innersten Bedeutung für das menschliche Herz und die ganze Menschheit überhaupt. An dem ersten christlichen Pfingstfeste war es, wo die kleine, treue Schaar des gekreuzigten Jesus von jener heiligen Begeisterung ergriffen wurde, die sie alsbald befähigte, die Heilbotschaft ihres großen Meisters in alle Länder zu tragen, und wenn wir heute das Wachstum und die Größe der Christenheit bewundern, so müssen wir uns wohl auch eine erhabene edele Vorstellung von der Begeisterung machen, deren die Apostel Jesu am ersten Pfingsttage theilhaftig wurden.

Das Wunder und die Segensthat, die damals für die ganze Menschheit geschah, kann aber auch noch heute für jeden einzelnen Menschen zur Wahrheit werden und besonders ist das Pfingstfest dazu angethan, eine erhabene Weihe und Begeisterung in das menschliche Herz zu tragen, wenn die Stimme des Herzens und der Sinn für das Erhabene nur nicht in Außerlichkeiten und materiellen Genüssen erstickt worden sind. Und selbst wo das Letztere zur betrübenden Thatsache geworden ist, so ist doch Gottes herrliche Natur oder ein weisevolles Wort aus begeistertem Munde noch oft im Stande gewesen, verirrte Herzen anderen Sinnes zu machen. Mag daher auch das diesjährige Pfingstfest neben seiner Lust und Freude für Alt und Jung ein wahrer Segensspender für die menschlichen Herzen sein, mag jedes Herz einen Hauch von jener heiligen Begeisterung spüren, der uns stärkt zu allen guten Werken und uns begreiflich macht, daß alles Vergängliche nur ein Gleichniß ist!

Tagesbericht.

— Entzieht Jemand einem bestehenden Geschäfte durch die Vorspiegelung falscher Thatsachen dessen vorhandene Kundschaft, um diese Kundschaft an sein eigenes Geschäft heranzuziehen, so ist er nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 28. Februar 1882, wegen Betrugs zu bestrafen.

— Im Kongreß für innere Medicin, welcher Ende vor. Mon. in Wiesbaden stattfand, machte der Director des Reichsgesundheitsamtes, Regierungsrath Koch, auf die neuerdings nachgewiesene hohe Ansteckungsfähigkeit der Lungenschwindsucht aufmerksam und betonte, daß die Perlsucht der Thiere gleichbedeutend sei mit der Lungenschwindsucht des Menschen, daß deshalb vor dem Genusse perl-süchtigen Fleisches oder Milch von perl-süchtigen Thieren dringend gewarnt werden müsse.

— Dresden, 23. Mai. Nach einer dem „Dr. J.“ zugehenden Mittheilung hat sich der Zustand Sr. königl. Hoheit des Prinzen Albert insofern verschlimmert, als neuerdings Krampfszufälle aufgetreten sind und auch die Schleimhautblutungen sich mit erneuter Heftigkeit wiederholt haben.

— Dresden. Einem ihm zur Verfügung gestellten Privatbriefe eines nach St. Louis in Nordamerika ausgewanderten Dresdners entnimmt der „Dr. Anz.“ folgende beherzigenswerthe Warnung an Auswanderer: „Eine Bitte hätte ich noch: warnen Sie Jeden, von dem Sie hören, daß er zum Zweck des Anbaus mit einem Auswanderungsverein nach hier fährt. Ich habe die meisten von der Colonie „Hoffnung“ gesprochen; dieselben sind alle aus den Urwäldern wieder nach den Städten gekommen. Ein Schiff ist am 18. Februar in Rotterdam abgefahren, welches mehrere Dresdner Auswanderer von der Colonie „Hoffnung“ mit sich führt, die sich in Amerika ankaufen wollen. Wir erfahren genau, wenn selbige in New-York landen und dann durch St. Louis kommen; wir werden aber am Bahnhof sein und die Leute warnen, damit sie nicht ins Elend hineinlaufen. In Dresden müssen die per Kopf 30 M. zahlen; dafür bekommen sie hier Land, aber wie und wo? Eine bis zwei Stunden müssen die Leute nach Wasser laufen und können sich weiter nichts zum Essen verschaffen, als früh Mehlsuppe, Mittags Reis mit Speck und Abends wieder Mehlsuppe. Darum ist Jedem zu rathen, nach seiner Ankunft in Amerika erst in einer großen Stadt zu bleiben, damit er die Verhältnisse kennen lernt.“

— In Chemnitz beginnt nächsten Sonntag das diesjährige Haupt- und Königsschießen der priv. Scheibenschützengesellschaft, verbunden mit Volksfest; es endigt Sonntag, den 4. Juni.

— Scheibenberg. Wir müssen leider berichten, daß die bei uns und Umgegend ausgebrochene Trichinose theilweise recht ernst aufgetreten ist und sogar ihre Opfer an Menschenleben gekostet hat, wenn man auch hierbei wieder beobachten konnte, daß die Trichinose mit tödtlichem Ausgange noch mit anderen Krankheiten auftrat und so den sekundären Charakter der Gefahr von Neuem dokumentirt. Dieser ernste Charakter des Unglücks ist nun auch für Scheibenberg die Veranlassung geworden, die Untersuchung der Schweine einzuführen. Jedenfalls würde Trichinenschau sofort allgemein werden, wenn die Entscheidung des Reichsgerichtes, daß der Fleischer (Verkäufer) jedenfalls haftet, allgemein bekannt wäre.

— Als am 21. Mai Stadtrath Gebhardt aus Wildenfels von Meerane kommend, im Verein mit mehreren Herren auf der Zwidauer Straße nach Hause fuhr, brach plötzlich die Achse seines Wagens, letzterer stürzte um und Hr. Gebhardt kam so unglücklich unter denselben zu liegen, daß er schwere innere Verletzungen davontrug. Er ward in besinnungslosem Zustande nach Hause gebracht.

— Johannegeorgenstadt, 24. Mai. Unsere Schwarzbeerblüthe hat, soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, durch die Fröste der verfloßenen Tage nur geringen Schaden erlitten. Ueberhaupt haben diese kalten Tage die Vegetation zwar zurückgehalten, doch wesentlich störend oder vernichtend sind sie nicht gewesen. Der gestrige Abend brachte uns aus Südwesten das erste in diesem Jahre über unsere Stadt ziehende Gewitter. Trotz des überaus drohenden Aussehens der dunkeln Wolkenmassen verlief die ganze Erscheinung ziemlich harmlos und brachte den erwünschten befruchtenden Regen.

— Reichenbach i. B., 22. Mai. Gestern ereignete sich hier folgender Unglücksfall. Als der Abends halb 8 Uhr aus Eger ein-

treffende gemischte Personenzug sich dem hiesigen Bahnhofe näherte, befand sich ein fünfjähriges Mädchen, welches seit etlichen Wochen hier bei Verwandten zum Besuche ist, auf der Straße vor dem Bahnübergange. Das Mädchen, vom kindlichen Wahne befallen, lief, indem es unter der geschlossenen Barriere hinwegkroch, mitten auf das Gleis, das in wenigen Augenblicken der Zug besuhr. Die Angehörigen, welche in unmittelbarer Nähe sich befanden, sahen das Entsetzliche, konnten es aber, da dies Alles nur ein Werk des Augenblickes war, nicht verhüten. Doch auch hier waltete die göttliche Vorsehung, das Kind wurde von den Räumern bei Seite geschoben und wie durch ein Wunder nur am Kopfe an mehreren Stellen leicht verletzt.

— Am 21. d. Abends gegen 1/28 Uhr ist von dem von Bad Elster kommenden Zug beim Einfahren in den Bahnhof Adorf in der Nähe des Maschinenhauses ein etwa dreijähriges Kind überfahren und getödtet worden, das unmittelbar vor dem Herannahen des Zuges und ohne daß es vom Fahrpersonal rechtzeitig hätte bemerkt werden können, auf die Fahrbahn gelaufen ist.

— In Hartha bei Tharandt haben die beiden Gensdarmen Schneider und Arnold am 19. Mai früh 3/46 Uhr ein Duell en gros aufgehoben; 8 Freiburger und 7 Tharandter Studenten wurden gefaßt, der zweite Gang war eben begonnen worden; einer der Betheiligten wurde hinter verschlossener Thüre im Bette liegend, schwer verwundet aufgefunden. Auch 25 Klingen und drei Koffer mit Fectutenfilien konnten beschlagnahmt werden.

— In voriger Woche wurde in Crostwitz bei Kamenz eine große wendische sogenante Bauernhochzeit hier abgehalten, welche mit dem Polterabende vier Tage dauerte. Der Trauungs- oder Haupttag war Dienstag und waren an diesem Tage circa 400 Gäste beisammen, die in allen Räumen, sogar auf Scheunentennen des Gutshöfchens, wo die Hochzeit gehalten wurde, untergebracht waren.

Deutschland. Ueber die in Aussicht genommene Sommerreise des Kaisers sind nach der „Provincial-Correspondenz“ einige vorläufige Bestimmungen getroffen. Darnach wird die Abreise nach Ems in die Zeit zwischen dem 12. und 18. Juni fallen. Nach dreiwöchigem Curgebrauche daselbst ist wiederum ein mehrtägiger Aufenthalt auf der Insel Mainau im Bodensee beabsichtigt, so daß, wenn die gleichfalls auf drei Wochen berechnete Cur in Wildbad Gastein beendet sein wird, die Rückkehr nach Berlin innerhalb der ersten Hälfte des Augusts erfolgen würde.

Nach Mittheilungen aus Friedrichsruhe soll der Reichskanzler Fürst Bismarck in keiner Weise durch die ablehnenden Beschlüsse der Tabakmonopol-Commission des Reichstages überrascht worden sein. Der „Kreuz. Ztg.“ zufolge war Fürst Bismarck auf die Ablehnung des Monopol-Entwurfes gefaßt und hatte auch die Annahme der Ausfeld'schen — jetzt Ringens'schen — Resolution vorausgesehen. Da der Kanzler genöthigt ist, seines körperlichen Zustandes wegen die größte Schonung seiner Kräfte eintreten zu lassen, und weil zu seiner völligen Wiederherstellung ein mehrwöchentlicher Aufenthalt in Friedrichsruhe geboten ist, so wird Fürst Bismarck der zweiten Lesung des Monopol-Entwurfes im Plenum voraussichtlich ebenfalls fern bleiben und in die Reichstagsverhandlungen überhaupt nicht eingreifen.

Die im 7. sächsischen Wahlkreise (Weißer-Großenhain) stattgefundene Ersatzwahl zum Reichstage — für Prof. Richter-Tharandt, welcher zurückgetreten ist — hat abermals einen Beweis für die nach links gehende Strömung gebracht. Nach den bis jetzt bekannten Ergebnissen sind auf den fortschrittlichen Candidaten Kämpfer 3585, auf den sozialdemokratischen Candidaten Geyer 2392 und auf den Candidaten der Freiconservativen, Schidert 4390 Stimmen gefallen. Da bei der Wahl von 1881 im genannten Wahlkreise der fortschrittliche Zahl-Candidat nur 190 Stimmen erhielt, so ist das Anwachsen der fortschrittlichen Stimmen allerdings höchst frappirend.

Oesterreich-Ungarn. Die Befürchtung, daß Oesterreich den Aufstand in der Crivoscie auch noch in die Pfingsttage hineinschleppen werde, scheint sich nicht zu bestätigen. Wie aus Nagusa gemeldet wird, sind die Insurgenten der Crivoscie, sowie diejenigen von Lednice und Ubli aus allen ihren Schlupfwinkeln durch die streifenden Truppen vertrieben worden und auf das montenegrinische Gebiet übergetreten. Die in sehr verwahrlostem Zustande befindlichen Insurgenten sind von den montenegrinischen Cordontuppen nach einigem Sträuben entwaflnet und in der Nähe von Grahovo internirt worden. — Das Herrenhaus hat die Reichsraths- Wohlordnung in namentlicher Abstimmung mit 68 gegen 53 Stimmen abgelehnt.

Frankreich. Die im französischen Cabinet drohende Crisis ist nicht zum Ausbruch gelangt, da der Finanzminister Leon Say seine Demission in Folge des ihm von der Deputirtenkammer ertheilten Vertrauensvotum wieder zurückgezogen hat. Die Kammer nahm am Dienstag eine, auch von Leon Say acceptirte, Tagesordnung mit 302 gegen 36 Stimmen an, welche dem Vertrauen zu dem Finanzminister Ausdruck giebt, so daß Say keinen Grund mehr hatte, auf seiner Demission zu beharren. Allseitig wird, höchstens mit Ausnahme der Gambettisten, dieser Ausgang mit Befriedigung begrüßt und hat der Zwischenfall nur dazu beigetragen, die Stellung Say's im Cabinet zu stärken.

England. Im englischen Unterhause haben in den letzten Tagen sehr lange und zum Theil sehr bewegte Debatten über die neue irische

Zwangsbill, sowie über die Pachtstückstandsvorlage stattgefunden. Letztere wurde von Gladstone gegenüber den heftigen Angriffen, die sie von conservativer Weise erfuhr, in glänzender Weise vertheidigt und der englische Premier hatte denn auch die Genugthuung, daß das Haus am Dienstag die Rückstandsbill in der Regierungsfassung mit 269 gegen 157 Stimmen in zweiter Lesung annahm. Unmittelbar hierauf trat das Haus in die zweite Lesung der irischen Zwangsbill ein, welche Vorlage besonders von den irischen Deputirten heftig angegriffen wurde. Gladstone vertheidigte indessen in überzeugender und fesselnder Weise die Regierungsvorlage, so daß seine Ausführungen nicht verfehlten, im Hause einen großen Eindruck zu machen. Die Debatte über die Zwangsbill dauerte den Mittwoch fort und dürfte wahrscheinlich erst in der Donnerstagsitzung beendet worden sein.

Italien. In Mailand fand am vergangenen Dienstag der feierliche Empfang der anlässlich der Einweihung der Gotthardbahn dort eingetroffenen deutschen und schweizerischen Festgäste statt. In seiner Begrüßungsrede äußerte Mancini, der italienische Minister des Aeußern, daß das große Ereigniß der Eröffnung der Gotthardbahn bestimmt sei, die Bande der Freundschaft und die Gemeinsamkeit der Interessen der drei Nationen, welche diesen glänzenden Tribut der Civilisation entrichteten, noch enger zu knüpfen und unauflöslich zu machen.

Rußland. Die russische Regierung hat plötzlich sehr rigorose Vorschriften gegen die Juden erlassen. Darnach ist 1. den Juden verboten, sich außerhalb der Städte und Dörfer niederzulassen, 2. sind alle Kauf- und Pachtabschlüsse mit Juden zu sistiren, 3. ist den Juden verboten, an Sonn- und Feiertagen, an denen die christlichen Geschäfte geschlossen sind, Handel zu treiben; 4. sind der dritte und erste Punkt nur in den Gouvernements anzuwenden, in welchen Juden ständig ansässig sind. Diese Bestimmungen erscheinen nur als die natürliche Folge der unter dem Ignatieff'schen Regime gegen die russischen Juden inscenirten Gewaltmaßregeln und beweisen, daß der Einfluß dieses Mannes wieder mehr als je beim Czaren maßgebend geworden ist.

Ägypten. Die ägyptische Crisis hat über Nacht ein recht kriegerisches Aussehen erhalten. Die Verhandlungen zwischen den Vertretern Englands und Frankreichs in Kairo mit dem ägyptischen Ministerium sind von letzterem abgebrochen worden und trifft dasselbe kriegerische Vorkehrungen gegen eine eventuelle Landung fremder Truppen in Ägypten. Nach Alexandrien wurden 400, nach Daniette 200 Mann Artilleristen geschickt, auch werden an der Küste eine Reihe Torpillen gelegt. Entgegen anderen Gerüchten wird jetzt versichert, daß zwischen den Westmächten und den übrigen Mächten bezüglich der ägyptischen Angelegenheiten vollständiges Einvernehmen herrsche; Frankreich und England beabsichtigen, die Entscheidung über die weiterhin zur Wiederherstellung der Ordnung in Ägypten zu ergreifenden Mittel den andern Mächten zu unterbreiten.

Mischtes.

* Hirschberg. Schneewetter auf der Schneefoppe. Der Koppenwirth Pohl, welcher vor einiger Zeit seinen Posten bezogen hatte, schreibt dem „Boten aus dem Riesengeb.“ unter dem 19. d. Folgendes: „Wenn das so fort geht mit dem Schneewetter, so muß uns der Riesengebirgs-Verein ausschaukeln helfen. Eine Elle Schnee haben wir durchgehends heute Nacht 7 Grad Kälte, dieser Tage hatten wir sogar 9 Grad. An unserer Hausthüre hat sich eine Windwehe angelegt von 6 Fuß; wir können kaum zur Thüre hinaus; am Regel ist fast nicht mehr fortzukommen, die Träger müssen sich den alten Weg aussuchen, um nur herauszukommen, und da ist es lebensgefährlich; die Nacht hatten wir Sturm.“

* Schämten Sie sich zu betteln! fuhr Jemand einen Handwerksburschen an. Was sind Sie denn eigentlich? — „Reichsmünzensammler.“

Pfingsten.

Es zog das Fest der Maie von neuem bei uns ein,
Erfüllend rings die Lande mit seiner Strahlen Schein;
Denn ungezählte Freuden erweckt's in jeder Brust,
Hoch jauchzen aller Herzen in seel'ger Frühlingslust.
Längst brachen linde Lüfte des Winters strenge Macht
Und mild herrscht allerorten der Lenz in holder Pracht.
O, welch' ein Meer von Blüten in Wald und Flur und Gaim —
Sie sind die Edelsteine am Festkleid der Natur!
Das ist ein Jubiliren auf Bergen und im Thal
Von leichtbeschwingten Sängern in tausendfacher Zahl —
Sie singen Jubelhymnen dem Herrscher dieser Welt,
Daß für sie all' auf's neue der Tisch nun ist bestellt.
Auch in der Menschenherzen regt sich's mit Jubellaut,
Da nun ein frisches Leben man überall ja schaut,
Drum fort mit allen Sorgen, dr'um fort mit aller Pein —
Es zieht in aller Herzen jetzt neue Hoffnung ein.
Hinaus all' in das Grüne — so klingt die Lösung heut',
Genießet froh die Gaben, die Gott uns allen heut!
So sei uns denn zu Pfingsten frisch froh und frei der Sinn
Und Freude mög' uns Allen zu diesem Fest erblüh'n!

Dem geehrten Publikum von Zwönitz und Umgegend halte zum bevorstehenden Pfingstfest mein reichhaltiges

Lager in Mützen und Filzhüten,
ferner das Neueste in **Stroh Hüten,** sowie **Sonnen- und Regenschirme** für Herren und Damen zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Eduard Rehm, Kürschner.

Reichste Auswahl aller Neuheiten von

Knabengarderobe

als: vollständige Knabenanzüge und Knabenpaletots für das Alter von 2-14 Jahren, elegant und nur aus gediegenen Stoffen gearbeitet, empfehle bei anerkannt billigen aber festen Preisen.

F. Reichel, Chemnitz,
Kronenstrasse 3, Ecke der Poststr.

Mit Auswahlendungen unter Angabe des Alters stehe gern zu Diensten.

Zu den Pfingstfeiertagen empfiehlt nachstehende

Roth- und Weißweine

Deidesheimer à Fl. M.	— 90 Pf.
Forster	1 10 "
Affenthaler	— 90 "
Bordeaux	1 30 "

Chr. Traugott Golditz in Zwönitz.

Hauptfettes

Mastochsenfleisch,

sowie Kalb-, Schweine-, Schöps- und Bökelfleisch
empfehlen
Gustav Leistner.

Hauptfettes

Mastochsenfleisch

empfehlen
J. Göthel.

Ausgezeichnet fettes Masttrindfleisch, sowie sehr feines Kalb- und Schweinefleisch
empfehlen
Moritz Lang.

Sehr feines

Bökelschweinefleisch

empfehlen
Moritz Lang.

Frisches fettes

Rind-, sowie Schöps-, Kalb- und Schweinefleisch
empfehlen
Weber.

Frisches fettes

Rindfleisch,

sowie Kalb- und Schweinefleisch
empfehlen
Carl Löwe, Schießhaus.

Hauptfettes

Rind-, Kalb- und Schweinefleisch
empfehlen
Emil Köhler in Niederzönitz.

Zur gefl. Beachtung!

Frisch eingetroffene
Bratheringe, russ. Sardinen,
Anchovis, Oel-Sardinen, ger. Aale,
ger. Lachs-Heringe,
Speck-Pöklinge, Caviar
empfehlen
Hermann Viehweger.

Vanille-Eis

empfehlen zu den Feiertagen
F. A. Morgner, Conditor.

ff. Flaschenbier

empfehlen Hermann Viehweger am Markt.

Zu den Pfingstfeiertagen empfiehlt

ff. Weissbier

Carl Löwe, Schießhaus.

Während der Feiertage verzapft der Unterzeichnete

ff. Weissbier.

Niederzönitz, den 26. Mai 1882.
Heinrich Scheffler.

Ruster Ausbruch

unter Garantie für Aechtheit als vorzügliches Stärkungsmittel für Kranke à Flasche Mk. 2 50 Pf. empfehle ich bestens.
Chr. Traugott Golditz.

Bauartikel.

Bannägel, in Folge directen und Vorzugs- bezug billig.

Cement, prämiirt und lt. Atteste von Autoritäten vorzüglich,

Mauerziegel, bei größerem Bedarf ab Chemnitz, bei kleineren Entnahmen von meinem Lager,

Chamottziegel, Chamottmörtel, Kochöfen, Reguliröfen, Kessel, Wasserpfaunen, Kochmaschinen, Feuerthüren, Roste Auspuher, Dachfenster, Dessenjense, Dessenchieber, Wasserpumpen, Bleirohr, Eisenrohr, etc.

empfehlen
Emil Schenk.

Eine schöne Wäschmangel steht zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich die am hiesigen Plage, Annabergerstraße, bei Herrn Restaurateur Jentsch errichtete **photographische Anstalt** wieder eröffnet habe.

Aufnahme vom kleinsten Medaillon bis zur Lebensgröße in sauberer und correcter Ausführung zu jeder Tageszeit bei civilen Preisen. Lieferzeit: acht Tage, auf Wunsch auch früher. Um gütiges Wohlwollen bittet
Zwönitz, den 19. Mai 1892.
hochachtungsvoll

Gbert.

NB. Durch Engagirung eines tüchtigen Photographen ist es mir möglich, alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten auf das sorgfältigste auszuführen. D. D.

Auction.

Unzuqshalber beabsichtige ich am Dienstag, den 3. Pfingstfeiertag, Nachmittags von 2 Uhr an folgende Gegenstände zu versteigern, als: **Fleischerhandwerkzeug, 4 St. Fleischkessel, (2 eiserne und 2 kupferne), 1 übersechte Wursthüllmaschine, 1 eiserne Alarmmaschine, 1 Schweinebrüh-Trog, 2 Wursthüll-Bretter, 3 Fleischer-Beile, 2 Wiegmesser, 3 Fleischerhackstöcke, 4 noch gute Bettstellen, 2 Petroleumkochmaschinen, 3 alte Gewehre, 3 gute, geachtete Tafelwaagen und noch verschiedene Hausgeräthe.**
Carl Löwe, Schießhaus.

Auction.

Nächsten Dienstag, den 3. Pfingstfeiertag, nachmittags 2 Uhr sollen bei **Wittwe Köhler**, im Hause des Herrn Carl Dönitz in Niederzönitz **3 Webstühle** mit Regulator von 9-12 Viertel Breite, **Scheerrahmen** mit **Scheerlatte**, **gangbare Blätter** und **Geschirre**, **Treibspfeisen**, 1 Anzahl gute **Schützen**, 1 sechszählige **Weise**, alles in gutem Zustand, außerdem verschiedene **Kleidungsstücke** meistbietend verauctionirt werden.

Ein fast noch neuer

Handwagen

ist zu verkaufen bei D. Panzer am Markt.

Gutgebrannte Ringofenziegel

empfehlen billigt

Chemnitz.

Blant.

Inserate

in alle Zeitungen der Welt werden prompt effectuirt durch **C. B. Ott** in Zwönitz.

Gegen Feldmäuse

empfehlen stark wirkende

Giftpillen

L. Sentschel, Apotheker.

Turnverein

Zwönitz.

Den 1. Pfingstfeiertag früh 5 Uhr **Ausflug nach dem Schakenstein.** Sammeln auf dem Turnplage. D. B.

Der Pfingstfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer ds. Bl. erst Donnerstag.

Wohnungs- und Geschäfts-Veränderung.

Hierdurch zeige einem geehrten Publikum von hier und der Umgebung ergebenst an, daß sich meine **Wohnung** und

photographisches Atelier

von jetzt ab im Hause des Herrn Bäckermeister **Panzer** am Markt befindet.
Um gütiges Wohlwollen bittet

L. Linke, Photograph.

NB. Aufnahmen finden während der Feiertage zu jeder Tageszeit und bei jeder Witterung statt. D. D.

„Blauer Engel“ in Zwönitz.

Zum **1. Pfingstfeiertag** von Nachmittags 4 Uhr an

Garten-Concert,

gegeben vom hiesigen Musikverein.

Entrée 30 Pfg.

Am **2. Pfingstfeiertag** von Nachmittags 4 Uhr an

Tanzmusik.

Am **3. Pfingstfeiertag** von Nachmittags 4 Uhr an

Extra-Garten-Concert,

gegeben vom gesammten Stollberger Stadtmusikchor.

(Orchester 20 Mann.)

Programm an der Cassé. Entrée 30 Pfg.

Nach dem Concert folgt **BALL.**

Bei ungünstigem Wetter finden beide Concerte **im Saale** statt.
Für **gute Speisen und Getränke**, sowie **prompte Bedienung** ist bestens gesorgt.
Hierzu ladet zu recht zahlreichem Besuch ganz ergebenst ein

Ernst Böhme.

Programm.

1. Theil.

In's Feld. Marsch v. G. Weiß.
Ouverture z. Op. Berlin, wie es weint und lacht, v. Conradi.
Quartett mit Chor a. d. Op. Maritana, v. Wallace.
Frühlingslieder. Walzer v. Gung'l.

2. Theil.

Ouverture z. Op. Martha v. Flotow.
Serenade f. Clarinette u. Horn, v. Bohne, (vorgef. von d. Hrn. Sittig u. Kunz.)

Cabatine für Trompete, v. Hasselmann, (vorgef. v. Hrn. Seidel.)
Freikugeln = Quadrille a. d. Op. der Freischütz v. Weber.

3. Theil.

Arie a. d. Op. Armando il Gondoliero v. Chiarento.
Morgenblätter. Walzer v. Joh. Strauß.
Ein Ton aus Deiner Kehle. Lied für Horn-Solo v. Kéler-Béla.
Schneichelkäzchen. Salon-Polka v. Meyer.

Feldschlößchen Zwönitz.

Am **3. Pfingstfeiertag** von nachmittags 4 Uhr an

Garten-Concert

mit darauf folgendem **BALL.**

Entrée 30 Pf.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert **im Saale** statt.
Hierzu ladet freundlichst ein **F. L. Reissner.**

Am **1. Pfingstfeiertag** von nachmittags 4 Uhr an

Garten-Concert

und von nachmittags 5 Uhr an **Preis Kegelschieben.**
Hierzu ladet ergebenst ein
Kühnhaide.

Gustav Reutkirchner.

Chemnitz
Hotel
de
Saxe
Chemnitz

hat seine sämtlichen

Restaurations- localitäten

nen und elegant decorirt.

NB. Gleichzeitig bringe mein

Kochlehr- institut

für junge **Damen** in gefällige Erinnerung.

Hochachtungsvoll

H. S. Helbig.

Empfehle zu den Pfingstfeiertagen

H. Weissbier.

Friedrich Köhler am Neumarkt.

H. Weissbier

empfiehlt **Otto Dreher**, Bahnhofstraße.
Druck und Verlag von **G. Bernhard Ott** in Zwönitz.

Blauer Engel.

Zu den Pfingstfeiertagen empfiehlt nachstehende **Speisensorte:**

Schleie, Forelle,
junge Taube,
Fökelzunge mit Leipziger
Allerlei,

Lendenbeefsteak,
Coteletts mit Spargel,

Wiener Schnitzel,
Holsteiner Schnitzel,
Kalbsniere, Rostbeef,
diverse Hierspeisen,

verschiedene kalte Braten,
russischen Salat u. s. w.,
sowie zu jeder Zeit

Stamm, à 30 Pf.

Ernst Böhme.

Blauer Engel.

Am **2. Pfingstfeiertag** von vormittags 1/2 11 Uhr bis mittags 12 Uhr im Garten

Quartett,

gegeben vom hiesigen **Musikerverein.**

Um gütigen Besuch bittet freundlichst
Ernst Böhme.

Feldschlößchen Zwönitz.

Am **2. Pfingstfeiertag** von Nachmittags 4 Uhr an

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

F. L. Reissner.

Schießhaus Zwönitz.

Am **2. Pfingstfeiertag** von nachmittags 3 Uhr an

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **Carl Löwe.**

Gasthaus zur Linde in Niederzwönitz.

Am **2. Pfingstfeiertag** von Nachmittags 4 Uhr an

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Hermann Hübner.

Lehngericht Niederzwönitz.

Am **2. Pfingstfeiertag** von Nachm. 4 Uhr an

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **Chr. Hauck.**

Gasthaus z. grünen Garten in Kühnhaide.

Am **2. Pfingstfeiertag** von Nachmittags 4 Uhr an

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **H. Meischner.**

Otto's Gasthaus in Lentersdorf.

Am **2. Pfingstfeiertag** von Nachmittags 4 Uhr an

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **Hwe. Otto.**

Hierzu eine Beilage.